

übersichtlicher Abschnitt. Ein weiteres nicht unwichtiges Kapitel in der Geschichte dieser Region sind Fischerei und Fischfang auf der Havel, für viele Bewohner eine lebenswichtige Einkommensquelle. Auch die Schiffsmühlen, in der Literatur oft stiefmütterlich behandelt, finden Erwähnung, bildeten sie doch für die Schifffahrt oft als Hindernis eine gewisse Gefahr. Weitere Themen sind die Ausübung des Fährdienstes auf der Havel, der Holzhandel mit der Flößerei und nicht zuletzt Zöllner, Zoll und Schmuggelei. Im Kapitel Schiffstypenkunde unterteilt der Autor die „Kähne“ - besser hätte er „Typen“ schreiben sollen - aus dem Elbegebiet und solche von der Havel und Spree neben den „Fremdlingen“, die von anderswo her kamen. Dabei beschreibt er eine breite Palette von Schiffstypen mit dazugehörigen Abbildungen, u.a. der Zeichnung eines Katzenbuckelkahns mit Nennung aller Einzelteile des Rumpfes und der Takelage. Für Schifffahrtshistoriker ein interessantes Gebiet. Als Anhang gibt es noch einen kurzen Abriss über Segel- und Ruderformen in der Fluss schifffahrt. H. Stertz hat ausführlich recherchiert. Das Buch dürfte nicht nur den mit der Schifffahrt verbundenen Lesern in den Bann ziehen, auch für heimatkundlich interessierte Leser ist es eine spannende Lektüre, zumal der Preis als recht günstig anzusehen ist.

*Horst Menzel*

Herbert Sterz, Havelschifffahrt unterm Segel, Format: 21x20cm, 145 Seiten, über 100 Abb. Verlag: MEDIA @VICEGmbH, Reepergang 1, 16928 Pritzwalk 2005, ISBN 3 00 0116065 5, €14,90

### Cap Horniers

Die AMICALE INTERNATIONALE DES CAPITAINES AU LONG COURS, die Vereinigung der Kapitäne und Seeleute, die auf rahgetakelten Frachtsegeln noch um Kap Hoorn

gesegelt sind, hat sich aufgelöst. Kurz vorher konnte der Herausgeber dieses kleinen Buchs durch einen freundlichen Zufall einmal in der deutschen Runde dieser Vereinigung sitzen, hat neugierig zugehört und konnte darauf mehrere dieser eher reservierten Männer dazu bewegen, aus ihrem Leben zu erzählen. Herausgekommen ist eine Sammlung ganz unterschiedlicher Erfahrungen und Erlebnisse dieser Veteranen - aus ihrer Segelschiffszeit wie aus ihren späteren Diensten auf Dampfern und Motorschiffen, im Frieden und im Krieg. Aufregende Geschichten, ernste Erlebnisse und Humoriges lösen sich in bunter Folge ab, eben Seemannsgarn, aber informativ und nicht gesponnen. Ergänzt wird das kleine Buch durch eine Fülle historischer Fotos.

*WW*

Wolfram Engelhard, Cap Horniers, Die letzten Seeleute von Kap Hoorn, gebd., VI + 273 S., Format 16 x 11cm, zahlreiche Abb., Edition Die Barque, DSV-Verlag GmbH, Hamburg 2001, ISBN 3-88412-350-5, € 9,00.

### Boote der englischen Küsten

Edgar J. March war zu seinen Lebzeiten einer der bedeutendsten maritimen Historiker in England, obwohl er „nur“ als Privatforscher tätig war. Seine Bücher gelten als Klassiker und sind seit Jahren nur noch antiquarisch erhältlich. Umso erfreulicher, dass der Verlag Chatham Publishing sich entschlossen hat, den Titel INSHORE CRAFT OF BRITAIN als Nachdruck heraus zu geben. Dieses zweibändige Werk war lange Jahre das einzige über die englischen Arbeits-Segelboote, zudem Ergebnis einer mehr als 40-jährigen Forschungsarbeit. In dieser Zeit hat March mit unzähligen Bootsleuten, Bootsbauern, Fischern, Lotsen und Segelmachern, korrespondiert oder sie besucht, hat schriftliche Daten und Fotos zusammengetragen. Beide Bände sind zusammen mit 120 Fotos und mehr als 150 Zeichnungen und

Linenrissen, oft nach Halbmodellen, illustriert, die überwiegend für dieses Werk angefertigt worden sind. Einleitend beschäftigt sich March mit der Geschichte des traditionellen Bootsbaus, ehe er den Leser/die Leserin mit auf die Reise rund um die britischen Küsten mitnimmt und über den Bau und die Arbeit mit den Booten berichtet. Schon in der Einleitung wird deutlich, wie stark der skandinavische Einfluss auf den traditionellen Bootsbau in England und Schottland war. Dies gilt eigentlich auch für die walisische Küste, doch enthält das Kapitel über die Boote an der Westküste, also Wales, England und Schottland, leider nur sehr allgemeine Informationen - der einzige wesentliche Mangel dieser Veröffentlichung. March lässt über weite Passagen seine Informanten selbst zu Wort kommen, die Berichte (und Fotos) stammen teilweise aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Gerade wegen dieser historischen Einzelheiten sind beide Bände interessant und lesenswert.

*H. Ostermann*

Edgar J. March: **Inshore Craft of Britain** - In the Days of Sail and Oar - Küstenboote Englands - zur Zeit des Segels und Ruders. Nachdruck der Ausgabe von 1970 mit einem aktuellen Vorwort von John Leather, englischer Text.

Band 1: Shetland und Orkney Inseln, die Ostküste von Schottland, die gesamte Ostküste Englands und das Themse-Gebiet, 276 Seiten gebunden, ISBN 1 86176-264-X.

Band 2: Die Küste von Kent und die gesamte Südküste Englands, die Küsten von Wales und die englische und schottische Westküste, 320 Seiten gebunden, ISBN 1 86176-254-2. Verlag: Chatham Publishing (London) 2005; Preis je Band £25

Verlagsanschrift: 1, Russel Gardens, London NW 11 9NN  
Fax: 0044 / 20 8905 42 45,  
e-mail: info@chathampublishing.com